



„Jeder Tag ohne Lächeln ist ein verlorener Tag“

Charlie Chaplin

Gelebter Infektionsschutz



AUSGABE
2
2020

Liebe Patienten,

Abstand, Hygiene, Alltagsmasken: Mit der AHA-Formel trägt jeder von uns im Alltag dazu bei, die Ausbreitung von Sars-CoV-2 zu verlangsamen. Auch bei uns in der Praxis steht der Schutz vor Viren und Bakterien an erster Stelle: Mit aufwendigen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen sorgen wir schon immer dafür, übertragbaren Krankheiten vorzubeugen und ihre Weiterverbreitung zu verhindern.

Ihr

Marco Retterath

Hygiene – an diesem Thema kommt zur Zeit wirklich niemand vorbei. Zu Recht, schließlich verhindern geeignete Maßnahmen die Übertragung von Krankheitserregern. Darum sind höchste Standards in der Praxishygiene für uns alle selbstverständlich: Unser konsequentes Hygienemanagement ist aktiv gelebter Infektionsschutz.

Sorgfältiges Händewaschen, regelmäßige Desinfektion, Mund- und Nasenschutzmasken: Alle Hygienemaßnahmen, die im Zuge der Corona-Pandemie zu einem alltäglichen Begleiter geworden sind, gehören in unserer Praxis schon lange zur Routine.

Schutz vor Viren und Bakterien

Für Zahnarztpraxen gelten nach dem Infektionsschutzgesetz schon immer besonders hohe Bestimmungen und Vorschriften für die Hygiene. Und so haben wir höchste Standards etabliert, um uns und unsere Patienten aktiv vor Viren, Keimen und Bakterien zu schützen: Unser Hygienemanagement erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben sowie die Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes – und kann sich durchaus an klinischen Maßstäben lassen.

• Geschultes Personal: Unsere Hygienebeauftragte hat jeden einzelnen Schritt im Blick und sorgt für die lückenlose Einhaltung der Hygienekette.

- Keimfreie Aufbereitung: Jedes einzelne Instrument wird desinfiziert, gereinigt, sterilisiert und korrekt aufbewahrt.
- Neueste Technik: Moderne Thermo-desinfektoren, Sterilisatoren und Autoklaven sorgen für perfekte Ergebnisse in der Instrumentenaufbereitung.
- Validierte Verfahren: Um nachvollziehbare und reproduzierbare Prozesse zu gewährleisten, wird jeder einzelne Sterilisationsvorgang genau kontrolliert, protokolliert und dokumentiert.
- Geprüfte Sicherheit: Alle Geräte für die Aufbereitung von Instrumenten werden regelmäßig von unabhängigen Experten überprüft und gewartet.
- Alle Anforderungen für die einzelnen Arbeitsbereiche und Tätigkeiten werden in einem Hygieneplan dokumentiert – dieser wird regelmäßig kontrolliert, aktualisiert und erweitert.

Sie möchten mehr über unser Hygienekonzept wissen? Sprechen Sie uns an – wir beantworten Ihre Fragen gerne. ●



Klare Signale aus dem Mund

Am liebsten möchten wir Zahnschmerzen einfach ignorieren, bis sie von selbst gehen. Aber nur wer den unbeliebten Gästen Beachtung schenkt, hat gute Chancen, sie schnell wieder loszuwerden.

Dumpfer Zahnschmerz ist der angenehmste, aber auch der gefährlichste Gast, denn er suggeriert, die Lösung des Problems sei aufschiebbar. Das ist sie nie. Dumpfer Schmerz kann auf eine beginnende Zahnfleischentzündung hinweisen. Ist hingegen ein Pochen im Zahn

zu spüren, werden die Schmerzen durch Kälte gelindert, durch Wärme verstärkt und bei Berührung unerträglich, dann ist die Ursache oft eine Zahnwurzelentzündung. Und die sollte umgehend behandelt werden, um den Zahn zu retten. Wenn Karies den Zahn angegriffen hat,

spüren Patienten auf Druck oft ein Ziehen oder Stechen – ist der Schmerz eine Reaktion auf kalt oder heiß, kann es sein, dass die Zahnhäule freiliegt.

Bitte keine Selbstdiagnosen!

In jedem Fall sollten Schmerzen professionell und frühzeitig untersucht werden, damit wir das Problem so schnell wie möglich lösen können, auf das sie hartnäckig hinweisen. ●



Mit einem Klick zur Zahngesundheit

Damit die Zahngesundheit auch in stressigen Zeiten nicht auf der Strecke bleibt, können Patienten jetzt rund um die Uhr einen Termin mit uns vereinbaren.

Jeder kennt das: Es ist so viel zu tun, dass die Tage einfach so dahinfliegen. Und dann erinnert man sich oft erst im Bett wieder daran, dass eigentlich der nächste Zahnarzttermin vereinbart werden müsste. Leider sind wir dann nicht mehr in der Praxis, um den Anruf entgegenzunehmen. Darum machen wir es unseren Patienten ganz leicht: Termine können

bei uns jetzt nämlich rund um die Uhr vereinbart werden. Der Service ist direkt auf unserer Website zu finden: Einfach auf Termin online buchen klicken, Behandlungsgrund sowie Behandler angeben und einen Terminvorschlag auswählen, absenden – und das schlechte Gewissen weicht dem guten Gefühl, dass die Zahngesundheit in besten Händen ist. ●

Warum ein Zahnarztbesuch gerade jetzt besonders wichtig ist

Zähne und Zahnfleisch spielen eine wichtige Rolle für unser Immunsystem. Darum ist die Mundgesundheit jetzt wichtiger denn je!

- Die Mundhöhle ist eine Haupteintrittspforte für Keime und Viren, also auch für SARS-CoV-2: Über Rezeptoren in der Mundschleimhaut gelangt es in den Körper und verbreitet sich von dort aus weiter – ein gesunder Mund kann den Verlauf einer Erkrankung mit Covid-19 abmildern oder sogar verhindern.
- Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung von Karies, Parodontitis und Schleimhautveränderungen

Ein Termin fürs neue Lächeln

Die Herstellung von hochwertigem Zahnersatz ist umständlich und zeitintensiv? Falsch! Es geht nämlich auch anders. Dank eines digitalen Hightech-Verfahrens sind unsere Patienten nur einen Termin vom perfekten Zahnersatz entfernt.

Trotz aller Vorsicht und regelmäßiger Mundhygiene – manchmal müssen wir der Natur doch auf die Sprünge helfen: Wenn Karies sich einen Weg gebahnt hat, ein Zahn verloren gegangen ist oder eine alte Krone einfach nicht mehr richtig sitzt, brauchen wir Ersatz, der ästhetisch und

funktionell höchste Ansprüche erfüllt. Und das möglichst schnell. Ein Verfahren, das genau das kann und dabei auch noch besonders schonend und komfortabel ist, ist CEREC – eine moderne Methode zur Herstellung von vollkeramischen Restaurationen.

In einer Sitzung zum neuen Lächeln

Mit dem innovativen computergesteuerten Verfahren können wir in einem einzigen Termin individuelle Lösungen auf höchstem Qualitätsniveau realisieren. Möglich macht das die digitale CAD/CAM-Technik, mit der wir Zahnersatz vor Ort planen und fertigen können – ohne Umweg über das Labor direkt am Behandlungsstuhl. Für viele Patienten ist aber nicht der Aspekt Zeitersparnis der unschlagbare Vorteil, das hochmoderne Verfahren punktet vor allem damit, dass es ohne die herkömmliche Abdrucknahme auskommt: Silberlöffel und Paste ersetzen wir bei der CEREC-Methode durch die Aufnahme mit einer spezi-

ellen digitalen Kamera – das ist deutlich angenehmer und wesentlich genauer. Anschließend wird das Bild auf einen Computer übertragen. Hier vermisst eine Software den Zahndefekt auf Hundertstelmillimeter genau und errechnet anhand von bestimmten charakteristischen Merkmalen, wie der gesunde Zahn einmal ausgesehen hat. So entsteht im Computer ein detailliertes dreidimensionales Modell, auf dem wir die Restauration virtuell erstellen, gestalten und individuell anpassen. Mit diesen digitalen Daten arbeitet dann eine Fräsmaschine aus einem kompakten Keramikblock die konstruierte Restauration heraus. Und zwar mit einer atemberaubenden Präzision. Zum Vergleich: Die Fräse arbeitet mit einer Abweichung von circa 25 Mikrometern – ein menschliches Haar ist etwa 70 Mikrometer dick. Noch in der gleichen Sitzung wird dann der maßgeschneiderte Zahnersatz eingesetzt – schneller lässt sich ein schönes Lächeln wirklich nicht realisieren. ●

sind jetzt besonders wichtig, denn unbehandelt schwächen diese Erkrankungen die Abwehrkraft unseres Immunsystems.

- Zahnfleischentzündungen öffnen die vorderste Pforte für Infektionen mit Coronaviren! Eine entzündungshemmende Parodontitisprophylaxe ist somit eine echte Covid-19-Prävention.
- Gewährleistung des Erfolgs einer kieferorthopädischen Behandlung durch regelmäßige Kontrollen
- Chronische (Alters-) Erkrankungen wie Diabetes, Rheuma und Herz-Kreislauferkrankungen werden durch unbehandelte Mundkrankheiten verstärkt – das Risiko schwerer Covid-19-Erkrankungsverläufe steigt!

Gut zu wissen

Ein perfektes Lächeln ist das Eine – es gibt aber noch mehr gute Gründe für eine moderne CEREC-Versorgung.

- Kürzere Behandlungszeit: In der Regel ist nur ein Termin nötig.
- Kein Provisorium: Sie verlassen die Praxis am selben Tag mit einer fertigen Restauration.
- Perfekte Ästhetik: Vollkeramik ist der natürlichen Zahnschmelz täuschend ähnlich.
- Biologische Verträglichkeit: Alle Versorgungen sind komplett metallfrei und daher auch für Allergiker geeignet.



Im Fokus:
Gesundheit
fängt beim
Zahnfleisch an

Die stille Gefahr im Mund

Bis heute ist kaum ein Krankheitsbild so häufig in Deutschland wie die Parodontitis: Aktuelle wissenschaftliche Studien gehen davon aus, dass fast die Hälfte aller Bundesbürger betroffen ist. Diese Zahl ist auch deshalb so hoch, weil eine Erkrankung des Zahnfleisches häufig unbemerkt und daher unbehandelt bleibt, erklärt Dr. Anja Brinkmann.

Zahnfleischentzündungen sind so gut wie „in aller Munde“. Wieso ist gesundes Zahnfleisch so wichtig?

Nicht nur die Zahngesundheit fängt beim Zahnfleisch an: Im Zahnfleisch findet der unmittelbare Kontakt unseres Blutkreislaufes zur Außenwelt statt. Wer rundum gesund sein will, der darf sein Zahnfleisch also nicht vernachlässigen. Doch gerade Zahnfleischerkrankungen bleiben oft lange unbemerkt: In frühen Stadien sind sie meist nicht schmerzhaft und können sich so immer weiter ausbreiten. Vielen Patienten ist daher gar nicht bewusst, dass sie bereits an einer Parodontitis erkrankt sind und reagieren erstaunt, wenn wir bei einer Vorsorgeuntersuchung feststellen, dass nicht mehr nur das Zahnfleisch betroffen ist, sondern die Entzündung den Zahnhalteapparat erreicht hat. Wenn wir jetzt nicht sofort und gezielt handeln, baut sich der Kieferknochen immer weiter ab und die Zähne verlieren ihren festen Halt. Außerdem ist auch die allgemeine Gesundheit in Gefahr – Parodontitis kann nämlich fatale Auswirkungen auf den Körper haben.

Was meinen Sie damit?

Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Parodontiserkrankte einem doppelt so hohen Risiko eines Herzinfarktes ausgesetzt sind und vier- bis siebenmal öfter einen Schlaganfall erleiden als Menschen, deren Zahnfleisch gesund ist. Und

bereits eine mittelschwere Parodontitis kann die Gefahr einer rheumatischen Erkrankung um das Sechsfache steigern – bei Schwangeren erhöht sich die Wahrscheinlichkeit einer Frühgeburt sogar um das Achtfache. Das sind alarmierende Zahlen! Darum ist es unser Hauptanliegen, Zahnfleischentzündungen frühzeitig und effektiv vorzubeugen, um möglichen Folgeerkrankungen von Anfang an die Rote Karte zu zeigen.

Gibt es denn Warnzeichen, die auf eine Zahnfleischentzündung im Frühstadium hinweisen?

Die Vorstufe zur Parodontitis, die Gingivitis, ist oft daran zu erkennen, dass die Zähne länger wirken, weil das Zahnfleisch zurückweicht und die Zahnhälse freilegt. Weitere Anzeichen sind Schwellungen des Zahnfleisches und Mundgeruch. Zudem kann es zu Zahnfleischbluten kommen – wenn sich die Zahnbürste beim Putzen aber regelmäßig rot verfärbt, ist die Entzündung meist schon fortgeschritten und eine Behandlung dringend erforderlich.

Wie erkennen Sie, ob sich aus einer Gingivitis möglicherweise bereits eine Parodontitis entwickelt hat?

Um die Gesundheit des Zahnfleisches zu untersuchen und den Behandlungsbedarf zu ermitteln, gibt es einen speziellen Schnelltest, den Parodontalen

Screening Index (PSI). Dabei überprüfen wir mit einer kleinen Sonde das Zahnfleisch rund um jeden einzelnen Zahn und sehen schnell gesunde sowie parodontal zu behandelnde Zähne, an denen bereits Knochen- und Zahnfleischabbau stattfindet.

Und wenn Sie ein Problem erkennen, die Parodontitis also da ist – wie behandeln Sie diese dann?

Leider lässt sich die Uhr nicht zurückdrehen: Eine Parodontitis ist nicht heilbar – durch eine gezielte Therapie können wir die chronische Entzündung des Zahnhalteapparates aber anhalten. In der Regel bekommen wir sie mit einer sogenannten geschlossenen Parodontitisbehandlung – also ohne einen chirurgischen Eingriff – in den Griff: Mit Ultraschall und speziellen Handinstrumenten werden die Zähne bis unter den Zahnfleischrand sorgfältig gereinigt und die Bakterien in den Zahnfleischtaschen entfernt, denn das sind die Entzündungsherde. Nur in besonders fortgeschrittenen Fällen, also wenn bereits sehr tiefe Zahnfleischtaschen entstanden sind, müssen wir die entzündungsverursachenden Beläge in einer kleinen Operation entfernen. Das ist aber die Ausnahme, meist genügt das herkömmliche Verfahren sowie eine lebenslange Kontrolle und Nachsorgebehandlung, um die Erkrankung dauerhaft zu stoppen. ●

Wechselspiel zweier Erkrankungen

Nicht nur die Parodontitis, auch Diabetes ist eine weitverbreitete Volkskrankheit. Das Fatale: Zwischen beiden Erkrankungen besteht eine gefährliche Wechselwirkung. Diabetespatienten haben ein erhöhtes Parodontitisrisiko und umgekehrt kann die Entzündung des Zahnhalteapparates die Entstehung einer Zuckerkrankheit begünstigen.

Gesund beginnt im Mund – diese Erkenntnis zeigt sich besonders deutlich bei Diabetes mellitus: Eine vorhandene Parodontitis kann die sogenannte Zuckerkrankheit negativ beeinflussen, beziehungsweise die Entstehung begünstigen. Durch offene Stellen im Mundraum gelangen Bakterien in den Blutkreislauf – der Körper reagiert mit einer Entzündung, die zu einer Erhöhung des Blutzuckerspiegels führen kann. Das erschwert das korrekte Einstellen einer bereits vorhandenen Diabetes-Erkrankung und bei Nichtdiabetikern

steigt das Risiko eines Diabetes mellitus als Folge der Parodontitis. Aber auch umgekehrt besteht eine negative Wechselwirkung: Diabetes ist nachweislich ein großer Risikofaktor für die Entzündung des Zahnhalteapparates. Auch hier spielen die Blutzuckerwerte wieder eine wesentliche Rolle: Sind sie erhöht oder nicht richtig eingestellt, werden entzündliche Vorgänge im Körper verstärkt, das Immunsystem geschwächt und die Wundheilung gehemmt. Im Mundraum befördert dieses ungünstige Zusammenwirken die Entstehung einer Parodontitis.

Den Kreislauf durchbrechen

Viele Patienten ist diese Wechselwirkung gar nicht bewusst. Umso wichtiger ist eine engmaschige Vorsorge: Mit individuell entwickelten Prophylaxeprogrammen haben wir die Zahngesundheit ganzheitlich im Blick. So können wir schon bei den ersten Anzeichen einer Erkrankung mit gezielten Maßnahmen gegensteuern – idealerweise in enger Abstimmung zwischen uns und dem behandelnden Hausarzt – und in vielen Fällen vermeiden, dass sich eine Diabeteserkrankung entwickelt oder verschlimmert. ●

Gesundheit nicht aufs Spiel setzen

Sie ist eine Wiederholungstäterin: Parodontitis. Ohne eine konsequente Nachsorge kehrt die Erkrankung oft zurück. Die Unterstützende Parodontitistherapie sichert in vielen Fällen den Erfolg der Behandlung.

Die Parodontitis ist behandelt, das Problem gelöst. Könnte man meinen. Leider ist das Thema damit aber nicht endgültig abgehakt: Parodontitis ist eine chronische Krankheit, die nur gestoppt, aber nicht geheilt werden kann. Um den gemeinsam erreichten Therapieerfolg langfristig zu sichern, ist neben der konsequenten häuslichen Mundhygiene auch eine begleitende und lebenslange Prophylaxe erforderlich – die Unterstützende Parodontitis-Therapie (UPT). Wie oft ein Patient zur Nachsorge kommen sollte, wird durch das individuelle Parodontitisrisiko ermittelt – in der Regel sind

Termine alle drei bis sechs Monate sinnvoll. Um die Intervalle für jeden Patienten genau zu bestimmen, werden bestimmte Faktoren zugrunde gelegt, wie zum Beispiel die Anzahl schädlicher Bakterien in der Mundhöhle, Rauchen oder erhöhter Stress. Aber auch chronische Erkrankungen wie Diabetes oder eine unzureichende tägliche Mundhygiene spielen eine Rolle: Je mehr Faktoren gleichzeitig vorhanden sind, umso engmaschiger sollte die Nachsorge erfolgen, damit die Erkrankung nicht wieder aufflammt und sich die Zerstörung des Zahnhalteapparates weiter fortsetzt. ●

Begleitschutz für die Zähne

Eine Parodontitis können wir mit einer systematischen Therapie meist gut in den Griff bekommen – begleitende Maßnahmen unterstützen den Behandlungserfolg.

- **Emdogain:** Das künstlich hergestellte wachstumsfördernde Mittel wird auf die gereinigte und konditionierte Zahnwurzeloberfläche aufgetragen und dient der Neubildung des verlorenen Zahnhaltapparates.
- **Mit Antibiotika** kann bei aggressiven Verläufen eine langwierige Behandlungsspirale durchbrochen werden: Mithilfe eines Tests ermitteln wir genau, welches Antibiotikum die Bakterien, die für die Parodontitis verantwortlich sind, gezielt bekämpft.



Undercover zu geraden Zähnen

Ein bewegendes Thema: Zahnsparren. Jugendliche tragen sie sichtbar und voller Stolz – Erwachsene hingegen möchten den Richtungswechsel meist lieber im Geheimen vollziehen. Mit ganz unterschiedlichen Systemen ist das zum Glück problemlos möglich.

Eine Zahnkorrektur muss nicht zwangsläufig deutlich sichtbar sein: Die moderne Zahnmedizin bietet Möglichkeiten, die moderne Zahnmedizin passgenaue Möglichkeiten der Zahnkorrektur, die wegen ihrer Unauffälligkeit und ihrem Tragekomfort immer beliebter werden.

Transparent und herausnehmbar

Aligner sind eine nahezu unsichtbare Alternative zu herkömmlichen Zahnsparren. Denn die transparenten Schienen bestehen vollkommen aus medizinischem Kunststoff und kommen ganz ohne störende – und sichtbare – Metalldrähte aus. So fällt die Behandlung wirklich niemandem auf – selbst aus nächster Nähe ist nichts zu sehen. Individuell angepasst werden die Schienen über die Zahnreihen gestülpt und korrigieren mit sanftem Druck den Biss.

Besonders komfortabel: Zum Essen und für die Zahnpflege können die Schienen jederzeit herausgenommen werden.

Fest, aber unsichtbar

Um ausgeprägte Fehlstellungen zu korrigieren, gibt es meist keine andere Lösung als eine feste Zahnsparre. Aber auch hier muss die Behandlung nicht gleich auf den ersten Blick sichtbar sein: Brackets aus Keramik passen sich optisch fast nahtlos ins Gebiss ein und sind daher für Außenstehende kaum bis gar nicht erkennbar.

Unsichtbare Kraft im Hintergrund

Noch dezenter ist die Lingualtechnik: Dabei werden Brackets und Drähte nicht außen, sondern innen an den Zähnen befestigt – so wird die Fehlstellung sozusagen im Geheimen korrigiert. Außerdem ist diese Methode äußerst zahnscho-

nend: Da die Bracket an der Innenseite getragen werden, die härter und widerstandsfähiger ist als die Zahnfront, ist das Kariesrisiko deutlich geringer – die flache Gestaltung der Brackets sorgt zudem für ein angenehmes Tragegefühl und erleichtert die tägliche Mundhygiene. ●

Sicherungsverwahrung für die Zähne

Nach einer kieferorthopädischen Behandlung stehen die Zähne endlich schön gerade – leider haben sie aber die Neigung, wieder in ihre ursprüngliche Position zurück zu wandern. So lässt sich das Ergebnis nachhaltig sichern:

■ **Herausnehmbare Retainer:** Einfache herausnehmbare Schienen, die nach der Behandlung zunächst jede Nacht getragen werden. Sobald die Schienen beim Einsetzen nicht mehr spannen, können die Trageabstände langsam reduziert werden.

■ **Festsitzende Retainer:** Dabei wird ein speziellen Titan-Draht hinter die Frontzähne im Ober- und Unterkiefer geklebt. Mit diesem „Prinzip der Langzeit-Retention“ wird dauerhaft verhindert, dass sich die Zähne in die ursprüngliche Position zurückbewegen.

Wachstum im Ärzteteam

Studien zufolge ist ein Zahnarzt im Kreis CochemZell aktuell für 2.000 Menschen zuständig – bereits in drei Jahren könnten es aber schon 4.500 sein. Ursache dieser negativen Entwicklung ist unter anderem der fehlende Nachwuchs in vielen Praxen. Umso mehr freut es uns, dass wir für die Zukunft gut aufgestellt sind: Seit März verstärkt uns Elena Lange – im Interview stellt sich unsere neue Zahnärztin näher vor.

Frau Lange, als ZFA standen Sie schon viele Jahre erfolgreich im Berufsleben – warum haben Sie sich entschieden, noch mal zu studieren?

Nach meiner Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellte habe ich

fast 15 Jahre Berufserfahrung gesammelt – und mich in dieser Zeit auch noch zur ZMF und zuletzt zur Dentalhygienikerin (DH) weitergebildet. Aus Leidenschaft zu diesem vielfältigen und abwechslungsreichen Beruf habe ich mich dann 2013 entschlossen, diesen Weg konsequent weiterzugehen und in Mainz mein Studium der Zahnmedizin begonnen.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem (neuen) Beruf?

Schon während meiner langjährigen Tätigkeit als ZFA und als DH mit dem Schwerpunkt Prophylaxe und parodontale Erkrankungen war es immer mein größtes Anliegen, gemeinsam mit dem Patienten ein Bewusstsein, nicht nur für die Mundgesundheit, sondern auch für die Allgemeingesundheit zu schaffen – und sie auf dem Weg zu gesunden und schönen Zähnen zu begleiten. Als Zahnmedizinerin kann ich die Zahngesundheit nun noch umfassender erhalten und sie auch, wenn es nötig ist, so ansprechend und natürlich wie möglich wiederherstellen. Dabei zählen für mich vor allem Empathie und das Verständnis für die individuellen Wünsche und Bedürfnisse: Routine gibt es für mich nicht – jeder Patient ist einzigartig und jeder Tag in der Praxis eine spannende Herausforderung.

Viele Ihrer jungen Kollegen zieht es nach dem Studium eher in die Stadt. Warum sehen Sie ihre Zukunft bei uns in Cochem?

Dafür gibt es viele Gründe. Ich habe

immer in einer ländlichen Praxis gearbeitet, eine Stadt kam für mich nie in Frage. Nach dem Studium war für mich daher klar, dass ich zurück in meine Heimat gehe. Außerdem gibt es auch im ländlichen Bereich sehr gute Chancen für Zahnärzte mit Spezialisierungen und mit dem Curriculum für CMD lege ich gerade die Grundlage für einen zusätzlichen Behandlungsschwerpunkt. Aber letztendlich hat mich das Team und die Praxis von Marco Retterath überzeugt – und der Aspekt, dass Cochem einen hohen Freizeit- und Erholungswert mit sich bringt.

Sie sind jetzt seit März bei uns, was gefällt Ihnen besonders gut an unserer Praxis?

Das herzliche und offene Miteinander und das sehr wertschätzende Arbeitsklima: Wir sind ein eingespieltes und hochqualifiziertes Team, dass sich in allen Bereichen voll aufeinander verlassen kann. Behandler, Mitarbeiterinnen, Organisation und Labor arbeiten Hand in Hand – mit einem einzigen Ziel: Unseren Patienten die bestmögliche Versorgung auf hohem Niveau zu gewährleisten! Besonders gut gefällt mir auch, dass eine ausgeprägte Innovationskultur gelebt wird: Durch den Einsatz modernster Techniken und digitaler Verfahren entstehen ganz neue Behandlungsmöglichkeiten mit noch mehr Präzision, Komfort und Sicherheit für die Therapie. Das ist eine zukunftsweisende Entwicklung, von der wir als Behandler, vor allem aber unsere Patienten profitieren. ●



Wir haben überlebt!

In diesem Jahr hatten wir ein besonderes Teamcoaching: Ein Survival Camp mitten im Hunsrück Wald. Hier mussten wir unser eigenes „Schlafshelter“ ohne Anleitung bauen. Das war für viele eine große Herausforderung, aber alle haben ihre Komfortzone verlassen und tatsächlich in ihrem selbstgebauten „Bett“ geschlafen. Vielen Dank an Sportconsulting Gottlieb für die Begleitung und das spannende Event: Es war eine ganz tolle Erfahrung, die wir so schnell nicht vergessen werden. ●



Start ins Berufsleben

Wir freuen uns, dass wieder junge Menschen in unserer Praxis den Grundstein für ihre Zukunft legen möchten: Gina Ostermann, Shakiba Sharifi und Lea Klokow haben die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten bei uns begonnen – der erste Schritt in einen Beruf, der viele Chancen bietet, die alle bei uns möglich sind! Wir heißen die drei ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen eine tolle (Lehr) Zeit bei uns. ●



Prophylaxe 1

Gesunder Mund – gesunder Mensch

In unserem Prophylaxe-Center bieten wir eine spezialisierte und individuelle Betreuung in Sachen Vorsorge und Mundgesundheit. Unser Prophylaxe-Team sorgt für saubere Verhältnisse im Mund und legt so die Grundlage dafür, dass Krankheiten gar nicht entstehen können.

Die Vorsorge und die langfristige Erhaltung der Zahngesundheit haben gerade in Zeiten von Corona eine bedeutende Funktion, denn ein gesunder Mund ist der beste Schutz vor Krankheiten. Die Mundhöhle ist nämlich eine Haupteintrittspforte für Keime und Viren, also auch für SARS-CoV-2: Über Rezeptoren in der Mundschleimhaut gelangt es in den Körper und verbreitet sich von dort aus weiter – eine gesunde Mundhöhle ist eine erste wichtige Barriere und ein wesentlicher Grundpfeiler für ein intaktes Immunsystem. Der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK),

Prof. Dr. Roland Frankenberger (Uni Marburg) geht davon sogar aus, dass eine gute Mundgesundheit den Verlauf einer Erkrankung mit Covid-19 abmildern oder auch verhindern kann: „Prävention stärkt die Immunkompetenz am Entstehungsort der Virusinfektion und hilft über diese Fitmacherfunktion, sie zu vermeiden oder ihren Verlauf abzumildern.“

Darum begleiten wir Ihre Zahngesundheit auch und gerade jetzt mit umfassenden Prophylaxekonzepten, um das Immunsystem gezielt zu stärken und ein nachhaltiges Fundament für Ihre (Mund) Gesundheit zu legen. ●

Checkliste Zahnzusatzversicherung

Trotz aller Vorsorge – manchmal müssen wir entstandene Schäden ausbessern. Immer mehr Menschen legen dann Wert auf hochwertigen Zahnersatz. Eine Zahnzusatzversicherung kann hier sinnvoll sein, um den Eigenanteil so gering wie möglich zu halten. Diese Leistungskriterien sollte sie erfüllen:

- mindestens 70 Prozent vom Rechnungsbetrag für Zahnersatzmaßnahmen erstatten
 - Rechnungen bis zum GOZ-Höchstsatz (3,5 fachen Satz) erstatten
 - Kostenübernahme auch dann, wenn GKV nicht leistet
 - keine langfristige Leistungsbegrenzung
 - keine Begrenzungen bei Implantaten und Inlays
 - notwendige Maßnahmen wie Knochenaufbau und Funktionsdiagnostik abdecken
 - Kostenübernahme für die Professionelle Zahnreinigung
 - Absicherung von zahnerhaltenden Maßnahmen wie Parodontitis- und Wurzelbehandlung
- Wenn Sie Fragen zum Thema Zahnzusatzversicherung haben: Sprechen Sie uns an. Wir sind gerne für Sie da!**



ZAHNARZTPRAXIS
AM MARKTPLATZ COCHEM
MARCO RETTERATH



Zahnarztpraxis Am Marktplatz Cochem

Markt 12, 56812 Cochem
Tel. 02671-1701
Fax 02671-1726
E-Mail info@zahnarzt-cochem.de
Web www.zahnarzt-cochem.de

Unsere Sprechzeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag

08:00 Uhr – 12:00 Uhr
14:00 Uhr – 18:00 Uhr

Mittwoch

08:00 Uhr – 13:00 Uhr

Freitag

08:00 Uhr – 12:00 Uhr
13:00 Uhr – 15:00 Uhr

Termine nur nach Vereinbarung.

Anfahrt:



Folgen Sie uns auf Facebook!



Folgen Sie uns auf Instagram!



Impressum:

Zahnarztpraxis am Marktplatz Cochem
Marco Retterath
Erscheinungsweise: 2 x pro Jahr
Marktplatznws ist ein persönliches Informationsmedium Ihres Zahnarztes.
Fotos: Zahnarztpraxis am Marktplatz Cochem, 123rf.com

Hinweis: Der postalischen Zusendung können Sie jederzeit kostenlos widersprechen. Unter info@zahnarzt-cochem.de oder 02671-1701 können Sie Ihre Daten aus dem Verteiler löschen lassen.